

Monatsbericht
der Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan
A u g u s t 1950.

Erdbodentemperaturen: Die Monatsmittel der Erdbodentemperaturen zeigten im August in allen Schichten, sowohl unter unbewachsener Fläche als auch unter Rasen geringere Werte als im Juli. Die tiefsten Temperaturen wurden Ende der ersten Dekade gemessen. Die 1. Dekade hat auch allgemein die niedrigsten Mittelwerte. Während der 2. Dekade ist wiederum ein leichtes Ansteigen der Temperaturen zu bemerken. In der 3. Dekade wurden allgemein die Maxima gemessen. Im Juli hatten wir in der Schicht von 0-20 cm Tiefe ein Mittel von 22,0°C. Da die Rasendecke während des ganzen Monats August kurz gehalten wurde, sind die Unterschiede zwischen unbewachsener Fläche und Rasen nur gering. Bei unbedecktem Boden wurden 20,0°C in der Tiefe von 0-20 cm verzeichnet, bei Rasen 19,6°.

Mittelwerte 2 m Höhe	2 cm Tiefe	5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm			
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R		
1-10	16.0	18.2	18.0	19.3	18.2	19.4	18.6	18.9	18.1	18.4	18.0	17.9	17.7
11-20	16.6	19.1	20.1	19.9	20.1	20.0	20.2	19.7	19.8	19.1	18.9	17.9	17.9
21-31	18.7	20.8	20.5	21.4	20.6	21.4	20.5	20.7	20.1	19.6	19.4	18.2	18.3
Monat	17.1	19.6	19.6	20.3	19.7	20.3	19.8	19.8	19.3	19.1	18.8	18.0	18.0

U = Unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche.

Bodenfeuchtigkeit: Die Bodenfeuchtigkeit nahm im August infolge der reichlichen Niederschläge (153% vom langj.M.) in fast allen Schichten und unter allen Kulturarten zu. Die starke Zunahme gegenüber Juni und Juli in der oberen Schicht von 0-30 cm zeigen folgende Zahlen:

Mittel der Schicht von 0-30 cm unter	unbewachsen.Fl.	R a s e n	Kartoffeln
Juni	13.8 %	10.2 %	13.1 %
Juli	15.6 %	13.2 %	15.4 %
August	18.0 %	17.4 %	18.5 %

Diese Zahlen zeigen deutlich, dass auch für stark bewachsene Flächen wie Rasen, wo im allgemeinen infolge der starken Transpiration in den Sommermonaten die Feuchtigkeit wieder sehr schnell verbraucht wird, die Niederschläge im August nicht nur ausreichten, sondern die Bodenfeuchtigkeit sogar noch vergrösserten. Während im Juli vor allem bei Rasen die Feuchtigkeit nur in den oberen Schichten zunahm, ist sie im August auch in die tieferen Schichten eingedrungen.

Tiefe cm	Wassergehalt in Gewichtsprozenten								
	Maximum			Minimum			Mittel		
	U	R	Ka	U	R	Ka	U	R	Ka
0-10	19.7	24.1	23.8	15.6	15.3	15.5	18.4	19.5	19.7
10-20	19.8	18.7	20.4	17.1	13.8	16.2	18.3	16.2	18.3
20-30	18.4	18.7	18.9	16.2	13.2	15.3	17.4	16.5	17.4
30-40	17.3	15.9	18.9	16.5	12.2	15.5	17.1	15.7	17.7
40-50	17.0	15.8	19.6	15.4	10.7	15.2	16.4	12.8	17.6
50-60	17.0	11.2	-	16.8	11.0	-	16.9	11.1	-
60-70	17.2	12.8	-	16.6	11.0	-	16.9	11.9	-
70-80	17.3	14.2	-	16.6	12.2	-	16.9	13.2	-
80-90	17.3	14.4	-	16.3	13.4	-	16.8	13.9	-
90-100	17.9	14.6	-	16.2	13.4	-	17.1	14.0	-

Ka = Kartoffeln.

Witterung und Landwirtschaft: Die Witterung im August ist vor allem gekennzeichnet durch die hohen Niederschläge während dieses Monats. Wie schon oben erwähnt, waren es 153% des langj.M.. Auch die Temperatur und die Sonnenscheindauer liegen etwas über dem Durchschnitt. Infolge der hohen Feuchtigkeit und der teilweise starken Erwärmung war die Witterung sehr günstig für das vegetative Wachstum. Die Grummeternte fiel grösstenteils noch gut aus und auch die Kartoffelernte wird, soweit man es bis jetzt überblicken kann, nicht schlecht sein. Ausgesprochen günstig war die Witterung für den Zwischenfruchtbau, ebenso für das Weideland. Durch Einsilierung der in grossen Mengen anfallenden Zwischenfrüchte, suchen nun die Landwirte den Mangel an Heu wieder etwas auszugleichen.